

Stechlinsee Grundschule

Konzept der Musikbetonung

Berlin-Friedenau
Bezirk Tempelhof-Schöneberg



Fachkonferenz Musik:

Elisabeth Degner
Friederike Fischer
Susanne Gensch
Martin Haesner
Yonn- Kyong Hennevogel
Klaus Henze
Klas Yngborn
Dorothea Junne
Henning Lieske
Bettina Wallroth (Vorsitzende)
Lilly Wesche

Stechlinsee-Grundschule
- Grundschule mit musikbetonten Zügen -
Rheingaustraße 7 - 12161 Berlin

Fassung März 2020

Leitbild für die Musikbetonung

Mit Musik handelnd umgehen.

Unterricht in Musik soll dieselbe Wertigkeit wie anderer Unterricht haben.

Schulkonzerte in und außerhalb der Schule sind wichtige Gemeinschaftserlebnisse.

Instrumente werden erfolgreich durch selbständiges und zuverlässiges Üben erlernt.

Klassenmusik- AG- oder Instrumentalunterricht fördert die Lust an der Musik durch Kooperation, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Disziplin.

Vorwort

In Berlin gibt es zurzeit 16 Grundschulen, die als abweichende Organisationsform musikbetonte Züge eingerichtet haben. Durch zusätzlichen Instrumentalunterricht auf unterschiedlichen Musikinstrumenten sowie ein großes Angebot an Musik-Arbeitsgemeinschaften wird den Schülerinnen und Schülern eine musikalische Förderung ermöglicht, die das normale Maß von zwei Musikstunden im Klassenverband erheblich erweitert.

Ziele

Im Mittelpunkt der musikalischen Arbeit steht das Ziel, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern einen kindgemäßen Zugang zur Musik in den Bereichen Spielen, Singen und Tanzen zu ermöglichen. Das Erlernen eines Musikinstrumentes und das gemeinsame Musizieren werden als wichtige Elemente der Persönlichkeitsentwicklung verstanden. Musikalische Bildung ist auch eine Anregung zu sinnvoller Freizeitgestaltung. Daher ist eine besondere musikalische Begabung nicht Voraussetzung für die Teilnahme an der Musikbetonung. Selbstverständlich sollen aber besondere musikalische Talente nach ihren Möglichkeiten gefördert werden. Das Ziel der Musikbetonung ist jedoch nicht allein die Vermittlung musikalischer Bildung und das Erlernen eines Instrumentes. Vielmehr sollen durch vielseitige intensive musikalische Tätigkeiten auch andere Bereiche des kindlichen Empfindens und Verhaltens positiv beeinflusst werden: Intelligenz und Leistungsbereitschaft gefördert, Sozialverhalten, Selbstbewusstsein, Teamfähigkeit gestärkt werden. Außerdem üben sich die Schüler in der Präsentation. In einer sechsjährigen von Professor Bastian an mehreren Berliner Schulen durchgeführten Studie konnte nachgewiesen werden, dass diese Ziele erreicht werden können.

Organisation

Die Stechlinsee-Grundschule ist seit 1995 eine Grundschule mit musikbetonten Zügen. In jedem Jahrgang können etwa zwei Drittel aller Schülerinnen und Schüler an der Musikbetonung teilnehmen. Es können jedoch Kinder aus allen Klassen in die Musikbetonung aufgenommen werden, es werden bewusst keine reinen musikbetonten Klassen eingerichtet.

Die Teilnahme an der Musikbetonung ist freiwillig und sollte auf der Entscheidung des Kindes basieren. Hat man sich für die Musikbetonung angemeldet, ist die Teilnahme an gewählten Angeboten verpflichtend (eine Stunde Instrumentalunterricht und eine Stunde Musik-AG). Die Anmeldung erfolgt im Frühjahr des 1. Schuljahres durch die Erziehungsberechtigten. Die Musikfachkonferenz entscheidet über die Aufnahme unter Berücksichtigung der vorhandenen Plätze. Die musikalische Förderung ist auf sechs Jahre angelegt, im 1.Schuljahr kann an einer Musik-AG teilgenommen werden, ab dem 2.Schuljahr

beginnt die musikalische Förderung auf dem Instrument und somit die Teilnahme an dem musikbetonten Zug. Spätere Aufnahme kann in begründeten Ausnahmefällen durch Beschluss der Fachkonferenz erfolgen. Aus pädagogischen Gründen und auf Beschluss der Fachkonferenz kann für einzelne Schülerinnen und Schüler die Teilnahme an der Musikbetonung früher beendet werden. Der Beschluss wird den Erziehungsberechtigten mitgeteilt und begründet. Eine Abmeldung zum folgenden Schuljahr kann nur Ende April/Mai des laufenden Schuljahres erfolgen.

Die Teilnahme an der Musikbetonung umfasst den Instrumentalunterricht sowie die Teilnahme an mindestens einer Musik-Arbeitsgemeinschaft. Diese Unterrichtsveranstaltungen finden außerhalb des regulären Unterrichts in der Schule statt und werden von den Musiklehrkräften der Schule erteilt.

Instrumentalunterricht und Musik-Arbeitsgemeinschaften gehören für die musikbetonten Kindern zu den verbindlichen Unterrichtsveranstaltungen.

Regelmäßiges Üben auf dem Instrument ist für die erfolgreiche Teilnahme am Instrumentalunterricht erforderlich.

Die Plätze in den Instrumentalgruppen und Arbeitsgemeinschaften werden nach Maßgabe der vorhandenen Plätze durch die Fachkonferenz vergeben. Die Teilnahme am Instrumentalunterricht und einer Musik-Arbeitsgemeinschaft wird auf dem Zeugnis ohne detaillierte Beurteilung bescheinigt. Informationen über die Musikbetonung erhalten die Eltern vorrangig durch das gedruckte „Konzept der Musikbetonung“, auf dem ersten Informationselternabend im 1. Schuljahr und auf Klassenelternabende, bei denen die Musiklehrkräfte Informationen geben und auf individuelle Fragen eingehen. Aktuelle persönliche Fragen sind direkt mit der zuständigen Lehrkraft zu klären.

Privat erteilter Instrumentalunterricht sowie die Teilnahme am Knabenchor wird nicht auf die Musikbetonung angerechnet. Das von dem Kind privat/außerschulisch erlernte Instrument wird sowohl im Klassenmusikunterricht als auch in einer Instrumental- AG jederzeit mit einbezogen, soweit das Kind dies möchte. Nach der Ausgabe des neuen Stundenplanes besuchen die Kinder die Musik-AG ihres Wunsches (Ausnahme siehe Tanztheater). Bei etwaiger Ungleichverteilung der Schülerzahl werden die Musiklehrkraft Umstrukturierungen vornehmen. Die Kinder der ersten Jahrgangsstufe werden bezüglich der für sie wählbaren AGs zusätzlich durch einen Brief informiert.

Instrumente

Die Musikinstrumente werden nach Möglichkeit als Leihinstrumente für ein Schuljahr durch die Schule zur Verfügung gestellt. Die Ausnahmen bilden das Klavier, Geige und das Akkordeon. Die Leihinstrumente sind selbstständig am Ende jedes Schuljahres auf eigene Kosten überholen zu lassen. Den zuständigen Instrumentenbauer bestimmt die Lehrkraft.

Nach ca. einem Jahr in Absprache mit der Instrumentallehrkraft sollten die Leihinstrumente durch eigene Instrumente ersetzt werden. Die Lehrkraft berät bei der Auswahl und beim Kauf. Es wird empfohlen, privat eine Instrumentenversicherung abzuschließen.

Klassenunterricht

Der Musikunterricht findet entsprechend der Grundschulverordnung in den Klassen 1 bis 6 mit zwei Wochenstunden statt. Bereits im 1. Schuljahr wird der Unterricht im Fach Musik aus dem vorfachlichen Unterricht ausgegliedert und von Fachlehrkräften unterrichtet. Auch im Klassenunterricht steht das gemeinsame musikalische Tun (Singen, Spielen, Tanzen) im Mittelpunkt. Die theoretischen Inhalte werden in der Praxis in vielfältiger Weise umgesetzt. Dieses wird ermöglicht durch die gute Ausstattung mit Musikinstrumenten und großen Musikräumen. Grundlage ist der jeweils gültige Rahmenplan der Berliner Grundschule sowie das schulinterne Curriculum.

Instrumentalunterricht

Beim Instrumentalunterricht liegt der Schwerpunkt im Ensemblespiel, nicht in der solistischen Ausbildung.

1. Schuljahr:

In der Arbeitsgemeinschaft „Instrumentalgruppe“ werden grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit den Stabspielen und Percussionsinstrumenten vermittelt. Die Schüler werden mit der kleinsten Struktureinheit der Musik - einem Ton vertraut gemacht. Ein Ton kann beschrieben werden durch Bestimmung von Tonhöhe und Dauer. Darüber hinaus sind Töne charakterisiert durch ihre Lautstärke und Klangfarbe. Die ersten beiden grundlegenden Ordnungssysteme der Musik sind Melodie und Rhythmus. Beide Systeme werden im Spiel auf den Instrumenten praktisch erfahren.

2. Schuljahr:

Im zweiten Schuljahr nehmen die musikbetonten Schüler obligatorisch am Blockflötenunterricht teil. Für das erste Jahr bekommen die Kinder eine Leihflöte. Die Sopranblockflöte eignet sich wegen ihrer Größe und relativ einfachen Anblastetechnik als Anfängerinstrument. Die Einführung der Instrumentaltechnik erfolgt auf spielerisch-musikalischer Basis. Es werden die Grundbegriffe der Musiklehre behandelt, die die Voraussetzung für ein künstlerisches Blockflötenspiel sind. In weiteren Schuljahren können daher die Alt-, Tenor- oder sogar Bassblockflöte einbezogen werden. Die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse bilden auch bei einem Wechsel zu einem anderen Instrument eine wichtige Grundlage. Es bleibt den Musiklehrkräften überlassen, den Blockflötenunterricht nach einem Lehrgang systematisch zu erteilen oder den Unterricht mit einer Auswahl verschiedener dem Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler angepassten Melodien zu gestalten. Zu den Anforderungen im Blockflötenunterricht gibt es von der Lehrkraft einen Leistungskatalog. Die erfolgreiche Teilnahme am Blockflötenunterricht ist Voraussetzung für das Erlernen eines weiteren Instrumentes.

3. Schuljahr:

Im dritten Schuljahr wird der Blockflötenunterricht in der Regel fortgeführt. Im Frühjahr der 3.Klasse können die musikbetonten Kinder ein weiteres Instrument wählen, dazu findet ein „Instrumentenkarussell“ statt, durch das sich die Kinder über die angebotenen Instrumente informieren können. Das gewählte Instrument beginnen die Kinder in der 4.Klasse.

4. Schuljahr:

In dem vierten Schuljahr kann nach Maßgabe freier Plätze ergänzend oder ersatzweise zum Blockflötenunterricht Klavier, Querflöte, Klarinette, Saxophon, ein Blechblasinstrument, Akkordeon, Geige, Altblockflöte oder Gitarre gewählt werden. Bezüglich der Anforderungen im Instrumentalunterricht erhalten die Kinder einen Leistungskatalog.

Informationen zu den Instrumenten:

Klavier

Ab diesem Schuljahr kann nach Maßgabe freier Plätze der Blockflöten- durch Klavierunterricht ersetzt werden. Ergänzend hat das Kind die Möglichkeit weiterhin, am Blockflötenunterricht teilzunehmen.

Die Tonerzeugung beim Klavier ist für Kinder einfacher zu bewerkstelligen als bei den meisten anderen Instrumenten. Daher können Schülerinnen und Schüler schon nach relativ kurzer Unterrichtszeit einfache Begleitfiguren im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten musizieren. Auch ein mehrhändiges Spiel mit mehreren Kindern ist möglich. Die Besonderheit des fortgeschrittenen Klavierspielens liegt jedoch in der Mehrstimmigkeit, in der Erziehung beider Hände zur melodischen, rhythmischen und dynamischen Selbstständigkeit. Dies erfordert besonders vom Anfänger große Konzentration und Geduld sowie immer wieder neue Motivation.

Querflöte

Die Schüler erlernen das Querflötenspiel zunächst individuell. Dabei richtet der Lehrkraft in einem Teil der Stunde seine Aufmerksamkeit nur auf ein Kind. So kann optimal auf jeden persönlichen Flötenansatz eingegangen werden. Da sich drei bis vier Schüler in der Regel eine Unterrichtsstunde teilen, erfolgt die Hauptarbeit zu Hause beim täglichen Üben. Nachdem der Flötenansatz gesichert ist und die Töne einer Oktave recht sicher und sauber gespielt werden, musizieren die Schülerinnen und Schüler ein- bis zweistimmige Stücke gemeinsam. Nach ca. einem Jahr des Querflötenspiels kommt in der 5. und 6. Klasse das Querflötenensemble verpflichtend dazu.

Geige:

Das Kind erhält im Rahmen der Musikbetonung an der Stechlinsee-Grundschule Geigenunterricht.

Beachten Sie bitte folgendes:

- Das Kind muss täglich 20 Minuten üben
- Das Kind führt einen Hefter für die Noten und Übungsblätter.
- Notwendige Notenhefte werden von den Eltern angeschafft.

Das Kind bekommt in der 4. Klasse, soweit möglich, von der Schule eine Geige in der passenden Größe mit Bogen, Kasten, Kinnhalter, Schulterstütze und Colophonium. Dafür zahlen die Eltern zu Beginn des Schuljahres 50,00 € zur Instandhaltung des Schulinstrumente oder Anschaffung von Zubehör. Sollte kein passendes Instrument ausgeliehen werden können, müssen die Eltern es anschaffen oder z. B. mieten.

In den ersten Wochen wird im Geigenunterricht das richtige Gehör geschult und getestet durch viel Vor- und Nachsingen.

Bevor der Geigenbogen zum Einsatz kommt, wird viel auf der Geige gezupft. Damit gewöhnt sich das Kind an die ungewohnte Haltung. Um diese zu automatisieren, sollte das Kind täglich mehrmals einige Minuten üben. Das spätere Streichen mit dem Bogen muss auch täglich geübt werden, um einen schönen Klang zu erzielen.

Die Kinder lernen mit einem von der Lehrkraft ausgewählten Übungsheft und kopierten Übungsblättern.

Der Unterricht findet in 2er - 4er Gruppen statt. Je nach Anmeldezahlen und Leistungsunterschieden werden die Gruppen auch mal geteilt.

Gitarre

Bei der Gitarre benötigt man anders als beim Klavier meist zwei Finger um einen bestimmten Ton erzeugen zu können. Jahrelange Erfahrung hat daher gezeigt, dass es sinnvoll ist erst im 4. Schuljahr mit dem Gitarrenunterricht zu beginnen. Schon bald werden aus den ersten Tönen kleinere Melodien. In einer Gitarrengruppe ist es daher schon nach einigen Monaten möglich, mehrstimmige Gitarrenstücke mit verteilten Stimmen zu musizieren. Im späteren Verlauf des Unterrichts können auch Akkorde zur Liedbegleitung erarbeitet werden. Die Inhalte in den Gruppen sollen nach Möglichkeit den Fähigkeiten und Interessen der einzelnen Schülerinnen und Schüler angepasst werden.

Trompete sowie andere Blechblasinstrumente

Das Spiel auf der Trompete setzt einen stabilen Kiefer sowie eine ausgebildete Zahnstellung voraus. Dies ist in der Regel bei Schülerinnen und Schülern im 4. Schuljahr der Fall. Ebenfalls reichen nun auch das Lungenvolumen und die Kraft, die für das Trompetenspiel erforderlich sind. Wenn die Tonerzeugung mit Mundstück und Trompete durch häufiges Wiederholen erfolgreich erprobt wurde, können schnell Melodien im Fünftonraum oder sogar im Oktavumfang gespielt werden. Das Erlernen der Ventilkombinationen (die Trompete hat drei Ventile) geht meist recht schnell oder kann durch Notieren der entsprechenden Zahlen unter den Noten erleichtert werden. In einer Trompetengruppe soll versucht werden möglichst bald vollständige Melodien zunächst ein-, später auch mehrstimmig zu musizieren. Das mehrstimmige Spiel fördert besonders das musikalische Gehör.

Klarinette und Saxophon

In der vierten Klasse kann der Klarinetten- und Saxophonunterricht beginnen. Die Instrumente sind nicht leicht zu halten, und es dauert eine Weile, bis ein guter Ton gebildet werden kann. Beim regelmäßigen Üben wächst die erforderliche Muskulatur, es lohnt die Mühe, denn der Klang ist dann bald sehr schön. Die Kinder lernen mit einem Übungsheft die Grundlagen, spielen aber auch immer mehr als Ensemble und machen Erfahrungen mit der Improvisation. Der Unterricht findet

für Klarinetten- und Saxophonkinder z. T. gemeinsam statt und beinhaltet für eine begrenzte Anzahl Anmeldungen die Instrumentenausleihe für das erste Jahr.

Akkordeon

Der Schüler benötigt ein eigenes Akkordeon mit Piano-Grifftechnik, 72 Bässen und mind. 2 Registern. Anfänger können zunächst auch mit einem kleineren (48 Bässe) und somit leichteren Instrument spielen. Die Besonderheiten des Akkordeonspiels liegen in der blinden Führung beider Hände (links -Bassknöpfe, rechts spielt Melodie auf den Tasten), beide Hände agieren melodisch, rhythmisch und dynamisch unabhängig und selbstständig. Gleichzeitig dazu muss auf die Balgführung geachtet werden. Dies erfordert besonders vom Anfänger große Konzentration und Geduld. Es werden auf diesem Instrument vielfältige Musikstile musiziert werden z.B. Lieder, Walzer, Tango, Klezmer, Musette und Folklore verschiedener Länder.

Die Bläserklasse

Die Bläserklasse der Stechlinsee-Grundschule ist ein Klassenprojekt. Die Bläserklasse wird nach Möglichkeit alle drei Jahre im 4. Schuljahr eingerichtet und endet am Ende des 6. Schuljahres. Im Rahmen des Musikunterrichts erlernen die Schüler folgende Instrumente: Querflöte, Klarinette, Altsaxophon, Trompete, Euphonium, Posaune und Schlagzeug.

Teil des Konzeptes ist ein auf Kinder abgestimmtes Notenmaterial - oft mit bekannten Titeln aus den Bereichen Musical, Filmmusik, Pop, Jazz und Klassik -, das an den Lernfortschritt angepasst ist.

Ziel und Lernmethode der Bläserklasse ist das gemeinsame Klassenmusizieren. Zu Beginn werden einzelne Töne, bald schon kleine Melodien gemeinsam musiziert.

Die Bläserklasse wird von einem Lehrkraftteam unterrichtet, um die Besonderheiten der unterschiedlichen Blasinstrumente berücksichtigen zu können. Der zweistündige Klassenunterricht wird von zwei Lehrkräften parallel unterrichtet. Die Bläserklasse erhält zusätzlich zu den zwei regulären Musikwochenstunden noch eine Teilungsstunde, in der dann die Holz- und Blechbläser getrennt proben. Einzelne Instrumentengruppen können durch eine weitere Instrumentalstunde gefördert werden.

Der Lernstoff der Bläserklasse ist lehrplankonform. Den im neuen Lehrplan enthaltenen Bildungsstandards wird Rechnung getragen. Bläserklassenunterricht ist handlungsorientierter Unterricht und gilt daher als zeitgemäß. Durch öffentliche Auftritte öffnet sich für die Kinder der Schulalltag, und sie machen ganz neue Erfahrungen. Die Teilnahme an der Bläserklasse mit der zusätzlichen Teilungsstunde sowie das erlernte Instrument werden im Zeugnis vermerkt.

Im Rahmen der Bläserklassenarbeit werden Fähigkeiten und Kenntnisse aus folgenden Themenbereichen vermittelt:

- Notenkunde (Violin- und Bassschlüssel)
- Dynamik
- Musikgeschichte
- Bekannte Komponisten
- Aufführungs- und Gestaltungstechniken
- Hörerziehung durch gemeinsames Musizieren
- Teamfähigkeit

Arbeitsgemeinschaften

Die Musik-Arbeitsgemeinschaften sind ein Angebot für alle Kinder der Schule. Es wird den Kindern des 1. Schulbesuchsjahres empfohlen neben dem Musikregelunterricht zusätzlich eine AG (Instrumentalkreis, Chor oder Tanz) zu wählen. So kann man frühzeitig erkennen, ob die Teilnahme an der Musikbetonung für das Kind geeignet ist.

Für musikbetonte Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme an einer Musik-AG vom zweiten Schuljahr an verpflichtend. Im fünften und sechsten Schuljahr wird die Musikbetonung als „WUV“ angerechnet.

Für Kinder, die nicht bei der Musikbetonung mitmachen, kann der Besuch zweier Musik-AGs die Teilnahme an einem Wahlpflichtkurs („WUV“) ersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit mit ihrem Instrument in einem Ensemble auch mit anderen Instrumenten zu musizieren oder an den Arbeitsgemeinschaften Chor, Tanz und Tanztheater mitzuwirken.

Zu Beginn eines neuen Schuljahres wählen sich die Schülerinnen und Schüler eine Musik-AG, zu der sie dann bei Beginn des AG-Unterrichts im neuen Schuljahr einfach hingehen. Der AG-Plan wird mit dem Stundenplan ausgeteilt bzw. bekannt gegeben. Der AG-Lehrkraft verteilt Anmeldezettel in der AG für eine verbindliche Anmeldung. Sollte es einmal zu einer sehr ungleichen Verteilung der Kinder in den AGs kommen, so können die zuständigen Lehrkräfte in Absprache mit den anderen AG- Kolleginnen und Kollegen Kinder umverteilen.

Für die Tanztheater-AG werden wegen der zur Zeit großen Nachfrage und Teilnehmerbegrenzung schon vor den Sommerferien Anmeldezettel verteilt und den Kindern vor den Ferien mitgeteilt, ob sie im neuen Schuljahr in dieser AG sind.

Tanzen

Tanz macht Musik sichtbar - Tanz macht Musik körperlich fühlbar

Für jede Klassenstufe wird eine Arbeitsgemeinschaft Tanz angeboten. So können die Schülerinnen und Schüler stets mit Kindern ihrer Altersgruppe tanzen und die Anforderungen können auf die motorische Entwicklung der Kinder abgestimmt werden. Tanzen dient der motorische Förderung sowie der Hörerziehung und kommt dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen. Tanzen in der Gruppe fördert die soziale Kompetenz, da sich der Einzelne bewegungsmäßig an die Gruppe anpassen und seine

Bewegungen harmonisch in das Gesamtbild einfügen muss. Rücksichtnahme und Toleranz werden gefördert.

Tanz-AG für die 1. Jahrgangsstufe

Für Kinder, die an der Musikbetonung teilnehmen wollen.

In der Tanz-AG für die 1.Klassen soll die Freude an der Bewegung zur Musik durch Tanzlieder, Bewegungsspiele, Tanzimprovisation und leichte Folklore- oder Poptänze gefördert werden. Die Schülerinnen und Schüler üben ihre Grob- und Feinmotorik und ihre Koordinationsfähigkeit. Neben den Basisschritten lernen sie sich im Raum zu orientieren.

Tanz-AGs für die 2. bis 6. Jahrgangsstufe

In der Arbeitsgemeinschaft erlernen die Kinder Paar- und Formationstänze aus unterschiedlichen musikalischen Bereichen: Folklore, Weltmusik, Popmusik, klassische Musik. Daneben stehen Tanzimprovisationen (Ausdruckstanz) und das Tanzen mit Requisiten auf dem Programm. In allen Bereichen wird besonderer Wert auf Musikalität gelegt.

Die Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaften Tanz werden regelmäßig bei Schulkonzerten oder im Rahmen der musischen Wochen bei der Veranstaltung „Tanz in der Schule“ präsentiert.

Tanztheater für die Jahrgangsstufe 3 bis 6

Die Arbeit in dieser AG ist auf ein Jahr angelegt und beinhaltet zwei thematische Schwerpunkte. Zum einen wird ein Showtanz mit unterschiedlichen Requisiten, zum anderen ein längeres Tanztheaterstück erarbeitet. Hierbei stellen die Schüler durch Tanzimprovisation, festgelegte Choreografien und Schauspiel eine Handlung dar. Getanzt wird zur Musik unterschiedlichster Stilrichtungen von Klassik über Jazz bis Pop. Die Ergebnisse werden inner- und außerhalb (Tanzbühne) der Schule präsentiert.

Die Anmeldung für das neue Schuljahr erfolgt bereits am Ende des alten Schuljahres, mit einem an die interessierten Schüler verteilten Brief.

Singen

Chor

Das gemeinsame Singen im Chor ist nach Altersgruppen gegliedert: **Im Chor der 1.-2. Jahrgangsstufen** singen die Kinder überwiegend einstimmig deutsche und ausländische alte und neue Kinderlieder, zum Teil unterstützt durch Percussionsinstrumente. Beim Kanon-Singen werden erste Erfahrungen mit der Mehrstimmigkeit gesammelt, die das Hören besonders schulen sollen. Erste

Hinweise und Übungen zur Bildung der kindlichen Stimme verbessern ihren Klang.

Im Chor der 3.-6.

Jahrgangsstufen stehen mehrstimmige deutsche und fremdsprachige Lieder, Gospels/Spirituals, Schlager, Pop- oder Rap-Songs, aber auch altbewährte und bekannte Lieder aus vergangenen Jahrhunderten auf dem Programm. Stimmbildungsübungen sowie die Erarbeitung rhythmischer Begleitungen auf Percussionsinstrumenten gehören zur Arbeit dieses Chores. Beide Chöre treten bei Schulkonzerten gerne gemeinsam mit anderen Instrumentalgruppen der Schule auf.

Spielen

Keyboard

Diese Arbeitsgemeinschaft wird für Schülerinnen und Schüler vom zweiten Schuljahr an angeboten. Die Kinder betätigen sich hier im Wesentlichen auf zwei unterschiedliche Arten musikalisch: 1. beim individuellen Experimentieren mit Klängen und Rhythmen sowie Erfinden eigener Melodien und 2. beim gemeinsamen Erarbeiten von klassischen und modernen Musikstücken anhand der Notenschrift. Im Vordergrund steht in dieser Arbeitsgemeinschaft die individuelle musikalische Entwicklung, getragen von der gemeinsamen Freude an der Musik. Es steht ein Keyboardraum mit 15 Instrumenten zur Verfügung.

Instrumental-AG

Die Schülerinnen und Schüler musizieren gemeinsam auf Stabspiel- sowie auf Perkussionsinstrumenten. Sie erlernen die Spieltechniken der unterschiedlichen Instrumente und das mehrstimmige Spielen nach einer Partitur oder einer grafischen Notation. Außerdem sollen die Schüler mit den Grundsätzen von Improvisation und Transposition vertraut gemacht werden. In dieser Arbeitsgemeinschaft sollen die Schülerinnen und Schüler auch mit ihren jeweiligen Soloinstrumenten musizieren um ihre Fähigkeiten im Ensemblespiel zu festigen. Es werden Musikstücke unterschiedlichster Musikrichtungen gespielt.

Popband

In dieser Arbeitsgemeinschaft werden unterschiedliche Titel aus dem Bereich der Popmusik gespielt. Sicheres Beherrschen der jeweiligen Instrumente ist eine wichtige Voraussetzung. Die Schüler werden an der Auswahl der Stücke beteiligt. In der Popband sammeln die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen im Bereich der Improvisation.

Improvisations-AG

In der Improvisations-AG sammeln die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen im experimentellen Musizieren. Durch freies und gebundenes Improvisieren entsteht ein *Gespür* für Kommunikation und klangliche Energie.

Blockflötenensemble

Im Blockflötenensemble spielen Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 bis 6 gemeinsam auf Sopran-, Alt- und Tenorblockflöten. Es werden mehrstimmige alte und neue Lieder und Stücke aus deutschen sowie ausländischen Kulturkreisen musiziert. Hierbei werden die Grundkenntnisse im Notenlesen und die Beherrschung der gängigen Griffe auf der jeweiligen Blockflöte vorausgesetzt, da die Stimmen überwiegend zu Hause geübt werden müssen. Regelmäßiges häusliches Üben ist daher ebenso notwendig wie das Vorhandensein eines eigenen Instruments mit guten Klangeigenschaften und zu den übrigen Blockflöten passende Stimmung.

Bläser-AG

Es können sich an der AG Kinder beteiligen, die Trompete, Querflöte, Saxophon, Klarinette, Posaune, Tuba und Horn spielen. Das Ziel ist es, mehrstimmige Stücke für Blasorchester zu musizieren.

Schlagzeug-AG

In dieser Arbeitsgemeinschaft wird zunächst das Spiel auf der kleinen Trommel anhand der „Essential Elements“ gelehrt. Diese wird mit zwei Schlagzeugstöcken gespielt. Schon bald kommt die große Trommel hinzu, diese wird mit dem rechten Fuß bedient. Die Teilnahme an der Schlagzeug-AG ist auf wenige Schülerinnen und Schüler begrenzt, damit alle die Möglichkeit haben, in jeder Stunde am Schlagzeug zu spielen. Bevorzugt werden Kinder aufgenommen, die in einem Ensemble der Schule als Schlagzeuger mitspielen.

Querflötenensemble

In dem Querflötenensemble spielen die Kinder der Jahrgangsstufen 5 bis 6 mehrstimmige, für das Instrument typische Literatur. Bei dem Zusammenspiel wird besonders auf Artikulation, Intonation und Dynamik geachtet. Hier können auch Schülerinnen und Schüler mitspielen, die privat Querflötenunterricht erhalten.

Das Querflötenensemble ist verpflichtender Unterricht im Rahmen des Instrumentalunterrichts für Kinder, die Querflöte an der Stechlinsee-GS erlernen (Ausnahme Bläserklasse), da dieses Ensemble didaktisch und zeitlich Bestandteil des Querflötenunterrichts ist. In diesem Fall gilt das Ensemble nicht als AG.

Konzerte

Mehrmals im Schuljahr finden Schülerkonzerte statt, auf denen die Schülerinnen und Schüler ihre Fortschritte beim Instrumentalspiel sowie die Ergebnisse des Gruppenmusizierens, Tanzens und Singens präsentieren können. Jüngere Kinder lernen durch die Konzerte das musikalische Angebot der Schule kennen. Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Eltern, Geschwister und Lehrkräfte haben hier die Möglichkeit, die musikalischen Aktivitäten der Schule mitzuerleben. Es gibt in der Regel ein bis zwei Konzertabende vor Weihnachten, vor den Osterferien. Neben den Schulkonzerten präsentieren einige Gruppen ihr Erarbeitetes in weiteren Schulkonzerten. Da die Dauer eines Konzertes 60 bis maximal 75 Minuten nicht überschreiten soll, können nicht bei jedem Konzert alle Schülergruppen mitwirken. Es muss also eine Auswahl getroffen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist das sichere Beherrschen der entsprechenden Stücke, unabhängig vom jeweiligen Schwierigkeitsgrad und die regelmäßige Teilnahme bei den Proben.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollen die Konzerte von Anfang bis Ende als Zuhörer verfolgen, da das Zuhören ein wesentlicher Teil der Musikalischen Erziehung ist und die Kinder so die Möglichkeit haben, ihre eigenen Fähigkeiten und Fortschritte einzuschätzen sowie abschätzen zu können, welche Entwicklung noch vor ihnen liegt.

Jährlich nehmen Schülergruppen an musikalischen Veranstaltungen auf Bezirks- oder Landesebene teil und präsentieren damit ihr Können auch vor einem größeren Publikum.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Musikbetonung

Regelmäßiges Üben auf dem Instrument und die zuverlässige Teilnahme an einer Musik- AG sind verpflichtend.

Ein Wechsel zwischen den Instrumenten ist nicht möglich.

Eventuelle Beurlaubungsgesuche zu einzelnen Instrumental- oder AG-Stunden sind rechtzeitig mit der zuständigen Lehrkraft abzusprechen.

Bei Nichteinhaltung der Verpflichtungen oder bei undiszipliniertem Verhalten werden zunächst die Eltern von der Lehrkraft informiert. Wenn keine Verbesserung erfolgt, kann dies zum Ausschluss von der AG oder von Musikbetonung führen.

Informationen über die Leistungserwartung im Instrumentalunterricht

Blockflöte:

- Das Kind kennt die Halbtöne B1 und Fis1.
- Das Kind kann im Allgemeinen alle Griffe von C1 bis F2 sicher Fähigkeiten nach drei Monaten:
- Das Kind hält die Flöte im richtigen Winkel.
- Jeder Ton wird mit „tü“ artikuliert.
- Das Kind beherrscht mindestens 5 Töne und kann diese im Notensystem lesen.
- Das Kind ist in der Lage, Ganze-, Halbe- und Viertelnoten im Verhältnis recht sicher zu spielen.
- Die Hausaufgaben wurden regelmäßig gemacht und das Kind spielt geübte Lieder im langsamen Tempo.

Fähigkeiten nach sechs Monaten:

- Das Kind beherrscht die Töne E1- bis D2.
- Das Kind kann Achtelnoten abspielen.
- Die Fingerfertigkeit hat sich erheblich verbessert, so dass leichte Lieder auch mäßig schnell abgespielt werden können.

Fähigkeiten nach einem Jahr:

- ausführen und die dazugehörigen Noten im Notensystem lesen.
- Der Flötenton ist sauber, klar und gleichmäßig.
- Das Kind kann punktierte Notenwerte (punktierte Viertelnote) spielen.
- Das Kind kann geübte Lieder recht schnell ohne Fehler abspielen und sich beim Musizieren auf die Gruppe einstellen.

Akkordeon:

Akkordeonunterricht wird in der Stechlinsee-Grundschule in Kleingruppen erteilt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Regel eine Schulstunde Unterricht. Aus planungstechnischen Gründen kann der Unterricht auch kürzer ausfallen. Das Kind benötigt ein eigenes Akkordeon mit Piano-Grifftechnik, 72 Bässen und ca. 3 Registern. Anfängerinnen und Anfänger können zunächst auch mit einem kleineren (48 Bässe) und somit leichteren Instrument spielen. Der Schülerinnen und Schüler sollten täglich ca. 30 Minuten üben und die Noten von C1 bis E2 im Violinschlüssel lesen können.

Das Instrument kann geliehen oder gekauft werden Empfehlungen erhalten die Eltern von der Lehrkraft.

Die Schülerinnen und Schüler benötigen ein Akkordeonbuch „Spiel Akkordeon“ von Michael Haas und einen dünnen Ringbuchordner mit Plastikhüllen DIN A4 für Kopien.

Erwartete Leistungen:

- Von Stunde zu Stunde soll in der Regel eine Verbesserung der Fertigkeiten und Fähigkeiten stattfinden. Das Akkordeon und die Noten sind regelmäßig zum Unterricht mitzubringen.

Fähigkeiten nach sechs Monaten:

- das Kind hält das Instrument im Sitzen sicher
- der Balg wird gleichmäßig geführt 1-2 Takte
- das Kind beherrscht den Basston C und seine Nachbartöne F,G,D,
- es beginnt den Sprung über die linke Hand zu A sowie den Septimenakkord zu üben
- es spielt zu diesen Tönen Dur und Mollakkorde als Begleitung in senkrechter und diagonaler Fingerhaltung der li Hand
- es spielt im Fünftonraum recht sicher Stücke mit Ganzen-, Halben, Viertelnoten im 4/4
- und $\frac{3}{4}$ Takt auch mit wenigen Vorzeichen (fis, b, es)
- Anbahnung der Artikulation: portato, staccato und legato
- das Spieltempo ist langsam

Fähigkeiten nach einem Jahr:

- Lagenwechsel der rechten Hand, Fingersatztechnik
- Lagenwechsel mit springender rechten und linken Hand
- längere und musikalische Balgführung
- Achtelnoten in der rechten Hand
- Begleitung nach Akkordsymbolen und Noten
- das Spieltempo ist bei geübten Stücken mäßig

Weitere Fähigkeiten nach 1 $\frac{1}{2}$ - 2 Jahren, die bis zum Ende der Grundschulzeit angestrebt werden:

- neue Bassknöpfe in der E-,B- und Es Reihe
- stummer Wechsel
- Improvisation über Akkorde in der re. Hand
- leichte Transpositionsübungen
- Wechsel von Begleitmustern Basston+ Akkord, Achtelbegleitung im Bass
- Wechselbass
- größere Sprünge in der linken Hand
- 6/8 Takt, die Triole
- Dynamik
- Doppelgriffe in der rechten Hand

- größere Lagenwechsel in der rechten Hand
- leichte kurze Melodiefolgen für den Bass
- neue Knopfreihe H und Fis
- verminderte Akkord in der li. Hand
- Terzbass
- das Spieltempo steigert sich
- Spielen verschiedener Musikstile und deren Artikulation

Querflöte:

Ihr Kind kann sich auf Ihren Wunsch eine gebrauchte, überholte Querflöte von der Stechlinsee-Grundschule leihen. Sie können sich auch gern selbst eine Querflöte bei leihen. Tipps dazu bekommen die Eltern von der Lehrkraft.

Ihr Kind erhält regelmäßig Querflötenunterricht an der Stechlinsee-Grundschule.

- Das Kind bekommt von der Schule eine überholte Querflöte geliehen. Für Beschädigungen und Abnutzung der Flöte muss selbst einmal im Jahr aufgekommen werden (z.B. Justieren der Klappen/Federn, Erneuerung der Polster, Beulen, verbogene oder nicht deckende Klappen, Verlust der Flöte, u.a.). Am besten lässt man die Flöte kurz vor oder in den Sommerferien warten. Eine eigene Instrumentenversicherung wird angeraten!
- Es können nur die Kinder beim Querflötenunterricht berücksichtigt werden, die bis einschließlich der 6. Klasse die Stechlinsee-Grundschule besuchen. Sollte eine Schülerin oder ein Schüler noch bis zur 6. Klassen ein Leihinstrument der Schule benutzen, so gibt das Kind die Querflöte in einem überholten einwandfreien Zustand unaufgefordert drei Wochen vor Ende des 6. Schuljahres ab.
- Sollte es sich herausstellen, dass ein Wechsel nach der 4. Klasse auf die Oberschule angestrebt wird, endet damit der Anspruch auf den Unterricht und das Leihinstrument.
- Es teilen sich in der Regel immer vier Schüler eine Unterrichtsstunde von 45 Minuten, wobei jede Woche immer ein Kind im Wechsel aussetzt.
- Der Schwerpunkt des Übens findet daher zu Hause statt (täglich 30 Minuten).
- Jedes Kind erhält wöchentlich 15 Minuten Einzelunterricht. (es sei denn, es muss aussetzen)
-

In der 5. Klasse kommen 45 Minuten Querflötenensemble verpflichtend dazu, damit die Kinder das Zusammenspiel in der Gruppe und die richtige Intonation lernen und über die drei Jahre hinweg ausreichend Unterricht haben. Das

Querflötenensemble gilt nicht als AG, es ist Bestandteil des Instrumentalunterrichts.

Bitte beachten Sie daher, dass ihr Kind neben der Musikbetonung kein zusätzliches Schwerpunkt-Angebot wahrnehmen kann, wenn es Querflöte spielt, da das Querflötenensemble parallel zum Schwerpunkt-Unterricht (WUV) liegt.

- Das Kind kann sicher Notenlesen von C1 bis F2 und die Notenwerte recht sicher umsetzen (Ganze-Halbe-Viertel-Achtelnote).
- Nach ca. sechs Monaten wird eine Überprüfung der Leistungen Ihres Kindes im Fach Querflöte stattfinden, bei der festgestellt wird, ob eine Fortsetzung des Querflötenunterrichts für Ihr Kind sinnvoll ist. Dabei ist der Widerspruch der Eltern ausgeschlossen.

Erwartete Leistungen:

- Von Stunde zu Stunde soll in der Regel eine Verbesserung der Fertigkeiten und Fähigkeiten stattfinden. Die Querflöte und die Noten sind regelmäßig zum Unterricht vollständig mitzubringen.

Fähigkeiten nach sechs Monaten:

- das Kind hat einen sicheren Ansatz der Flöte
- der Ton ist klar und gleichmäßig
- jeder Ton wird sicher mit „tü“ artikuliert
- das Kind beherrscht die Töne D1 bis G2
- es spielt sicher Stücke mit Ganzen-, Halben, Viertel- und Achtelnoten
- das Spieltempo ist mäßig

Fähigkeiten nach einem Jahr:

- das Kind hat einen klaren lauten Querflötenton
- das Kind beherrscht die Töne C1 - C3 mit den chromatischen Tönen und kann die Oktaven sicher überblasen
- es spielt punktierte Notenwerte und Sechzehntelnoten sicher
- es kann leichte rhythmische kurze Lieder vom Blatt spielen
- das Spieltempo ist bei leichten Stücken schnell

Fähigkeit nach zwei Jahren bis zum Ende der Grundschulzeit:

- das Kind beherrscht die Töne der 3.Oktave bis G^{'''}
- Einführung unterschiedlicher Artikulations- und Verzierungsmöglichkeiten
- das Kind ist in der Lage mit anderen Mitschülern mehrstimmig zu flöten, sich dabei rhythmisch und mit der Intonation anzupassen.
- das Spieltempo steigert sich und ist bei geübten Stücken schnell
- dynamisches Flötenspiel wird angebahnt
- die Luftführung ist ausdauernd

Spätestens am Ende des 4. Schuljahres soll eine Querflötenschule gekauft werden. Die Lehrkraft gibt dann genauere Auskünfte. Bis dahin erhält das Kind Kopien mit Noten, die in Plastikhüllen in einen Querflötenhefter geordnet werden sollen.

Klarinetten- und Saxophonunterricht

1. Jahr

Klarinette (in Bb, französisch und deutsch)

Saxophon (Alto in Eb oder Sopran in Bb)

Technische Grundlagen:

- Aufbau und Pflege, Haltung des Instruments am Körper, Ansatz, Tonhöhenkorrektur, Zungeneinsatz, entspanntes sowie erfolgreiches Verschließen der Tonlöcher und ergonomische Bedienung der Klappen
- Sauberer Ton, grundsätzliche rhythmische Sicherheit
- Technische Grundlagen:
- Aufbau und Pflege, Haltung des Instruments am Körper, Ansatz, Tonhöhenkorrektur, Zungeneinsatz, entspanntes und erfolgreiche Bedienung der Klappen
- Sauberer Ton, grundsätzliche rhythmische Sicherheit
- Bekannte Notenwerte wiederholen, Stammtöne des tiefen Registers und Bb, F#
- Bekannte Notenwerte wiederholen, Stammtöne vom mittleren E bis zum tiefen C, F#, C#, Bb
- Elementare Übungsstücke im solistischen und gemeinsamen Rahmen: selbstständiges Spielen mit und ohne Begleitung
- übersichtliche Zwei- und Mehrstimmigkeit: Achtsamkeit im musikalischen Miteinander
- einfache Improvisation
- Elementare Übungsstücke im solistischen und gemeinsamen Rahmen: selbstständiges Spielen mit und ohne Begleitung
- übersichtliche Zwei- und Mehrstimmigkeit: Achtsamkeit im musikalischen Miteinander
- einfache Improvisation
- Elementare Übungsstücke im solistischen und gemeinsamen Rahmen: selbstständiges Spielen mit und ohne Begleitung
- übersichtliche Zwei- und Mehrstimmigkeit: Achtsamkeit im musikalischen Miteinander
- einfache Improvisation
- Rücksichtnahme auf leisere Instrumente

2. Jahr:

- Erweiterung des Tonraums nach oben: mittleres Register (Überblasen)
- Erarbeitung der übrigen chromatischen Töne im tiefen Register; Alternativgriffe (F, Eb, Bb, F#, H und C# im mittleren Bereich)
- Komplexere Rhythmen: Triolen, Sechzehntel, Synkopen
- Klangliche Verfeinerung durch spezielle Etüden, technische Verbesserungen
- Saxophon:
 - Erweiterung des Tonraums nach oben: mittleres Register (Überblasen)
 - Erarbeitung der übrigen chromatischen Töne im tiefen Register; Alternativgriffe (Bb, F#)
 - Komplexere Rhythmen: Triolen, Sechzehntel
 - Klangliche Verfeinerung durch spezielle Etüden, technische Verbesserungen
 - Anspruchsvolleres Ensemblespiel, Blattspielübungen und Tonleiterstudien
 - Repertoire aus Folklore, Klassik und Jazz/Pop
 - Kommunikationsübungen, Spielen und Improvisieren zu Playback-CDs

3. Jahr:

Festigung/Anwendung/allgemeine Erweiterung der erworbenen Fähigkeiten in solistischer und Ensemblehinsicht; Grundsatz der Transposition; Umgang mit den hohen Tönen

Gitarre

Ihr Kind erhält im Rahmen der Musikbetonung an der Stechlinsee-Grundschule Gitarrenunterricht. Um feststellen zu können ob Ihr Kind im Laufe des Unterrichts die Mindestanforderungen erfüllt beachten Sie bitte folgende Kriterien, die von der Musik-Fachkonferenz festgelegt wurden:

- Das Kind muss deutlich Freude und Engagement in Musik zeigen. Nur dann ist ein erfolgreiches Erlernen eines Instrumentes möglich.
- Das Kind muss täglich 20 Minuten üben
- Die Eltern sollen nach ihren Möglichkeiten das Kind beim Üben unterstützen
- Das Kind übt in der Regel zu Hause.
- Die Teilnahme an der Musikbetonung ist bis einschließlich 6. Schuljahr vorgesehen.
- Das Kind muss sich im Instrumental- und AG-Unterricht diszipliniert verhalten und seine Materialien (vor allem Instrument und Notenordner) regelmäßig mitbringen.

- Spielstücke bekommt das Kind meist als Kopien, die ordentlich in einem Ordner aufbewahrt werden sollen. Notenhefte, die im Unterricht eingesetzt werden sollen werden von den Eltern angeschafft.

Alle drei Monate überprüft die Instrumentallehrkraft die Leistungen der Instrumentalschülerinnen - und Schüler. Dabei wird festgestellt, ob eine Fortsetzung des Unterrichts für das Kind sinnvoll ist. Wenn die Leistungen den Mindestanforderungen nicht entsprechen, wird von der Musik-Fachkonferenz der Ausschluss aus von der Musikbetonung beschlossen.

Hier der Überblick über die Mindestanforderungen:

Fähigkeiten nach drei Monaten:

- Das Kind kann die Gitarre in der erlernten Form mit einer Fußbank auf dem linken Bein halten. Beide Arme werden richtig an die Gitarre angelegt.
- Das Kind beherrscht den Wechselschlag mit dem Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand. Nach dem Zupfen liegen die Finger an der nächst tieferen Saite an.
- Das Kind kann einfache Melodien im 5-Ton-Raum (c" bis g") spielen. Es kann diese Töne aus dem Notensystem ablesen.
- Es ist in der Lage, Ganze-, Halbe- und Viertelnoten im Verhältnis recht sicher zu spielen.
- Das Kind hat regelmäßig geübt und kann die erlernten Melodien im langsamen Tempo zu einer Begleitung spielen.

Fähigkeiten nach sechs Monaten:

- Das Kind beherrscht die Töne von G1 bis G2.
- Es kann Achtelnoten spielen
- Die Fingerfertigkeit hat sich verbessert. Einfache Melodien können in mittlerem Tempo zu einer Begleitung gespielt werden

Fähigkeiten nach einem Jahr:

- Das Kind kennt die Halbtöne B1, Fis 2 und Cis 2
- Es kann alle Töne von C1 bis G2 sicher spielen und die entsprechenden Noten im Notensystem lesen.
- Für das Spielen der tiefen Töne kann das Kind den Daumen der rechten Hand benutzen.
- Die einzelnen Töne klingen sauber (ohne schnarren) sowie laut und klar.
- Das Kind kann punktierte Viertelnoten spielen.

- Das Kind kann erlernte Melodien in schnellem Tempo fehlerfrei spielen und spielt im gemeinsamen Tempo in der Gruppe.

Fähigkeiten nach zwei Jahren:

- Die Schüler und Schülerinnen können 3- bis 4-stimmig musizieren und hören auf die jeweils anderen Stimmen
- Sie kennen alle Töne von E bis G² sowie die Halbtöne Fis, Cis, Gis, Dis und B.

Zu jedem neuen Schuljahr wird von den Eltern ein neuer Satz Gitarrensaiten bezahlt. (Kosten ca. 10 €). Nach einem Jahr sollte nach Möglichkeit eine eigene Gitarre angeschafft werden.

Altflöte:

Fähigkeiten nach 6 Monaten:

- Das Kind beherrscht die Töne g¹ bis c³.
- Der Ton ist klar und gleichmäßig.
- Jeder Ton wird sicher mit „dü“ artikuliert.
- Das Kind spielt Stücke mit Ganzen-, Halben-, Viertel- und Achtelnoten.
- Das Spieltempo ist mäßig.

Fähigkeiten nach einem Jahr

- Das Kind spielt punktierte Notenwerte und Sechzehntelnoten sicher.
- Das Spieltempo ist bei leichten Stücken schnell.
- Das Kind beherrscht die Töne f¹ bis f³ mit den Halbtönen fis, cis, gis, b, es und as.

Geigenunterricht

Das Kind erhält im Rahmen der Musikbetonung an der Stechlinsee-Grundschule Geigenunterricht.

- Das Kind muss täglich 20 Minuten üben.

Fähigkeiten nach einem Jahr

Das Kind kennt die D-Dur, G-Dur und A-Dur Tonleiter(jeweils ab leerer Saite) in jeweils einer Oktave in der I. Griffart (2. Finger hoch!) und kann diese in einfachen Rhythmen mit 3 Fingern streichen.

Das Kind kann erlernte Melodien in der I. Griffart allein und in der Gruppe mit Begleitung spielen.

Fähigkeiten nach zwei Jahren

Das Kind kann Stücke in der I. Griffart und in der II. Griffart (2. Finger abwechselnd hoch + tief) alleine und in der Gruppe streichen (z.B. G-Dur Tonleiter 2 Oktaven).

Das Kind kann mit anderen Kindern zweistimmig und im Kanon spielen.

Auf der Geige musizieren wir Stücke verschiedener Stilrichtungen und Epochen, also Lieder, Tänze, klassische Stücke, Pop-Titel etc.

Nach dem ersten Jahr sollte eine eigene Geige angeschafft werden.

Organisationsübersicht der Musikbetonung

Schuljahr	Klassenunterricht	Intrumentalunterricht	Arbeitsgemeinschaften
1	2 Stunden	1 Stunde	Chor 1. - 2. Klasse, Tanz-AG ,Instrumentalkreis
2	2 Stunden	1 Stunde Blockflöte	Tanz-AG 2, Chor 1. - 2. Klasse Instrumental-AG Keyboard
3	2 Stunden	1 Stunde Blockflöte	Tanz-AG 3-4 Chor 3. - 4 Instrumental-AG Keyboard Tanztheater 3. - 6. Klasse
4	2 Stunden	1 Stunde Altblockflöte Querflöte Klavier Akkordeon Geige Trompete / Posaune/Euphonium Klarinette Saxophon Gitarre Blockflötenensemble (gilt als Instrumentalstunde, wenn kein anderes Soloinstrument erlernt wird) Bläserklasse (+1Tlgst.)	Tanz-AG 3-4 Chor 3 - 4 Instrumental-AG Keyboard Tanztheater 3. - 6. Klasse Blockflötenensemble (gilt als AG, wenn anderes Soloinstrument erlernt wird)
5 + 6	2 Stunden	Querflötenensemble	Tanz-AG 5-6, Chor 5-6, Keyboard, Improvisations-AG Popband, Schlagzeug-AG Bläsergruppe

fortlaufend